

autonom

Sommerausgabe 2024

Das elektronische Patientendossier zum Ersten, zum Zweiten, zum ...

Das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt unternimmt einen erneuten Versuch, das elektronische Patientendossier (EPD) bei Gesundheitsfachpersonen stärker zu verankern und es auch für die Bevölkerung attraktiver zu machen.

Es hat am 17. April 2024 eine Informationsveranstaltung für Fachpersonen des regionalen Gesundheitswesens organisiert, um das EPD zu fördern.

Zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheit und e-Health-Suisse wurde die Bedeutung des EPD betont. Im Sommer wird auch der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, sich über das EPD weiter zu informieren und bei Interesse eines zu eröffnen.

An der Informationsveranstaltung zum EPD nahmen rund 60 Leistungserbringerinnen respektive deren Verbände teil. Darunter waren Vertreter von Spitälern, der Ärzteschaft, von Apotheken, Pflegeheimen und weiteren Fachorganisationen aus dem Gesundheits- und Pfl gebereich der Region. Die Veranstalter informierten die Teilnehmenden über den aktuellen Stand und die Entwicklung des EPD auf nationaler und kantonaler Ebene und beantworteten Fragen. Das Gesundheitsdepartement

möchte erreichen, dass sich auch Leistungserbringende dem EPD anschliessen, die derzeit nicht gesetzlich dazu verpflichtet sind. Dadurch soll das EPD für die Bevölkerung attraktiver werden. Ob dies gelingen wird? Das EPD in der heutigen Form ist nichts anderes als ein Ordner auf einer elektronischen Ablage, auf den die Patienten (Fach-)Personen Zugriff erteilen können. Diese Personen können Inhalte (z.B. Arztberichte, Röntgenbilder) sichten oder Inhalte hinzufügen. Eine interaktive Nutzung, die seine Attraktivität erhöhen würde, ist leider nicht möglich. Weitere Informationen zum EPD finden Sie unter «Nachrichten aus den Kantonen» auf Seite 7 dieser Ausgabe.

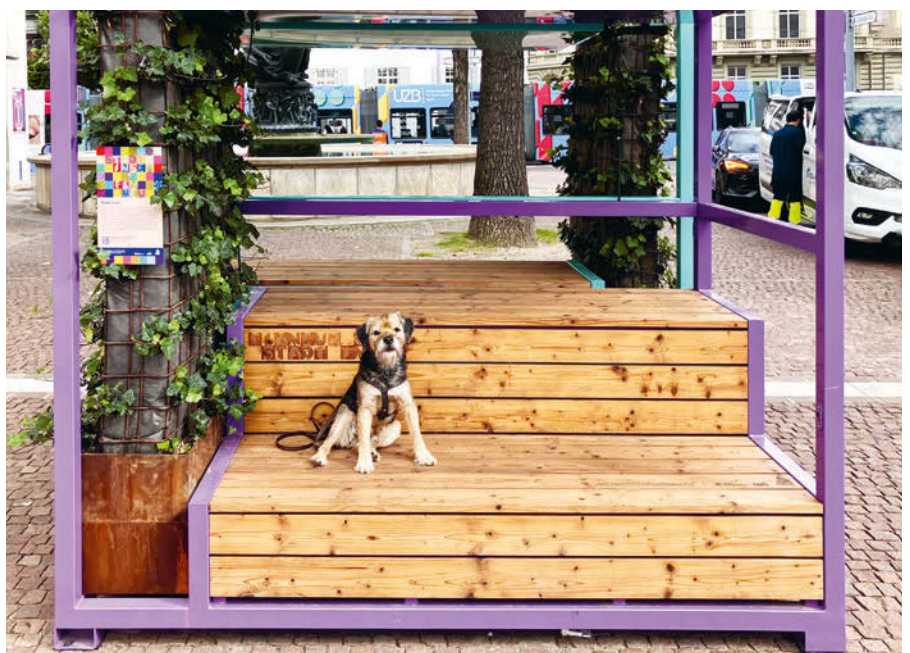
GD-BS / Szabo

Inhalt

Editorial	2–3
Jahresbericht SVNW 2023	4
Socinhaus: BSB: «Vom Tropeninstitut zum Generationenhaus gegen Einsamkeit»	5
Events: «Zusammen Interessantes erleben, Geselligkeit pfl en»	6



Nachrichten aus den kantonalen Verbänden	7
Nachrichten aus den Kantonen	8
SVS News	9
Pensioniert! Und jetzt?	10
Rätselecke	12



Stadt-Insel zum Innehalten und Durchatmen.

Titelbild: Susanne Szabo

Editorial

von SVNW-Vizepräsident

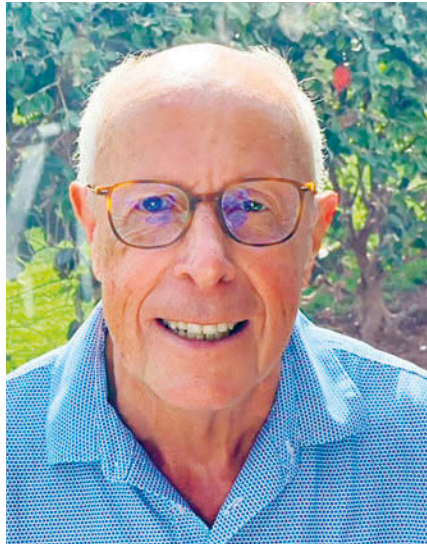
Werner Wälti

Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Der «Age Report» der Age Stiftung (www.age-stiftung.ch) erscheint seit 2004 alle fünf Jahre. Er ist das Standardwerk für alle, die sich fachlich, geschäftlich oder politisch mit Altersfragen in der Schweiz auseinandersetzen. Im «Age Report III» sind die Netzwerke in der lokalen Alterspolitik analysiert worden:

Das **Behördennetzwerk** besteht aus verschiedenen Instanzen der kommunalen Behörde, Gemeinderäten, verantwortlichen Ämtern, Alterskommissionen usw. Dieses Netzwerk besteht aus formalisierten Beziehungen; jeder Akteur hat ein definiertes Verantwortungsfeld.



Das **«Dienstleistungsnetzwerk»** ist hauptsächlich im Gesundheitssektor angesiedelt. Involvierte Akteure sind öffentliche Spitex, Alters- und Pflegeheime, private Spitex-Anbieter, Palliative-Care-Dienste usw.

«Thematische Netzwerke» entstehen, wenn sich verschiedene Organisationen in einer Gemeinde oder Region regelmässig zu Altersthemen treffen. Der alterspolitische Bereich wird von Freiwilligenorganisationen wie Seniorenverbände, Frauenverein und NGOs wie Pro Senectute, Rotes Kreuz, kantonale Vereine für Senioren usw. organisiert. Dieses Netzwerk ist für die Aktivitäten für Senioren immer wichtiger, weil es auch eine Politik für autonome, gesunde Senioren beinhaltet, die in den anderen Netzwerken kaum berücksichtigt werden.

«Mitglieder und Vorstandsmitglieder gesucht»

Unnötig zu sagen, dass sich der SVNW hauptsächlich in thematischen Netzwerken bewegt, obschon definierte Beziehungen zum Behördennetzwerk und dem Dienstleistungsnetzwerk bestehen. Damit der SVNW die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den Gemeinden, Kantonen und auch im Bund (via Schweizerischen Verband für Seniorenfragen) kompetent und überzeugend vertreten kann, brauchen wir mehr Mitglieder, institutionelle wie die Pensioniertenvereinigungen von Novartis und Roche und auch Einzelmitglieder.

Dringend benötigen wir auch Vorstandsmitglieder für die Vakanz der Präsidentschaft, die Protokollführung (weniger als 10 Protokolle jährlich), IT-Belange, eine Person, die sich um neue Mitglieder und Fund Raising kümmert, und jemanden für das Organisieren der Einzelmitgliederanlässe. Es wäre fantastisch und für das Überleben des SVNW notwendig, wenn sich Leserinnen und Leser des «autonom» für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung stellen.

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch

061 560 15 23

«Wir engagieren uns für Sie»

Themen wie «Wohnen im höheren Lebensalter» beschäftigen uns laufend. An der Herbstveranstaltung 2023 «Das Alter gut informiert und praxisbezogen planen – Wohnsituation» sind verschiedene Wohnformen vorgestellt und diskutiert worden. Dazu gehört auch die Vernehmlassung für Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen. Ein weiteres Thema ist das weite Feld Gesundheit (Lukas Bäumle war da der Experte); an der Herbstveranstaltung 2024 im Bethesda Spital geht es um Bewegung im Alter. Bei der zögerlichen Umsetzung der Pflegeinitiative machen wir Druck auf die Kantonsregierungen, das Thema Polymedikation ist ein Schwerpunkt im Seniorenrat BL. Wo es um Altersdiskriminierung geht, engagieren wir uns punktuell gemäss dem Grundsatz: Jede Benachteiligung aufgrund des Alters soll beseitigt werden, sowohl im Verhältnis zum Staat als auch unter Privaten. Nach der Abstimmung zur 13. AHV-Rente wurde befürchtet, dass die Generationensolidarität, die Generationenbeziehungen Schaden genommen hätten. Laut Prof. François Höpflinger, Mitherausgeber des «Age Report» zeigen alle Studien, dass die Generationenbeziehungen in der Schweiz und den umliegenden Ländern noch nie so gut wie heute waren, sowohl die privaten als auch die sozialpolitischen.

Natürlich muss das gepflegt werden; z.B. hat die «55+ Basler Alterskonferenz» ein Generationen-Leitbild erstellt, das sie ins Behördennetzwerk integrieren will. Wie wir aus der Frühlingsausgabe des «autonom» wissen, hat der Kanton Baselland kürzlich sein Leitbild aktualisiert und publiziert.

«Wenn der Bundesrat zaubern könnte»

Die Klimaseniorinnen der Schweiz haben vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) einen aufsehenerregenden Erfolg erzielt. Sie haben die Schweiz angeklagt, im Hitzesommer 2003 zu wenig für den Schutz der Seniorinnen getan zu haben, nachweislich sind viele wegen der Hitzewelle gestorben. Die Klage wurde von allen Gerichten in der Schweiz abgewiesen. Das EGMR hat nun geurteilt, dass die Schweiz ihre älteren Bürgerinnen nicht ausreichend vor Hitzewellen schützen sollte. Der Bund und die Kantone haben zahlreiche Massnahmen für erneuerbare Energien und zur CO₂-Senkung beschlossen. Das CO₂-Gesetz ist vom Volk verworfen worden. Es ist ein mühsamer, demokratischer Prozess, die Klimaerwärmung mit Massnahmen in den Griff zu bekommen. Das EGMR strapaziert mit seinem Urteil die Gewaltentrennung (Exekutive, Legislative, Judikative), was in autokratischen Regimes Usus ist, in Demokratien hingegen ein Tabu.

Die Klimaerwärmung ist ein globales Problem. Wenn der Bundesrat zaubern könnte und 2003 die Schweiz klimaneutral gemacht hätte, wie für 2050 vorgesehen, wären da weniger Seniorinnen gestorben? Wahrscheinlich nicht, die Senkung um ein Promille (Anteil der Schweiz) wäre im Rahmen der Messungenauigkeit untergegangen.

Am 9. Juni werden wir über das Stromgesetz abstimmen, die Stromproduktion steigern und erneuerbare Energien ausbauen. Bei Erscheinen dieser Ausgabe kennen wir das Resultat.

Liebe Leserinnen, lieber Leser, ich wünsche Ihnen nach diesem verrückten Frühling mit allen saisonalen Wetterelementen einen sonnigen, nicht zu heissen Sommer.

Werner Wälti,
Vizepräsident SVNW

Jahresbericht 2023

Am 11. November 2023 ist unser langjähriger Präsident, Lukas Bäumle, nach langer Krankheit gestorben. Sein Nachruf wurde in der Winterausgabe 2023 des «autonom» publiziert.

Vorstandssitzungen

2023 führten wir sieben Vorstands- und diverse Gruppensitzungen durch. Es ist uns gelungen, Anton Fritschi, Dr. sc. tech., für den Vorstand zu gewinnen. Er ist bereit, den SVNW im Vorstand des SVS zu vertreten und ist inzwischen in diesen Vorstand gewählt worden. An der Mitgliederversammlung 2024 werden wir ihn zur Wahl in den SVNW-Vorstand vorschlagen.

Verbandszeitschrift «autonom»

Das autonom ist 2023 vier Mal publiziert und verteilt worden. Seit der Herbstausgabe 2023 ist Susanne Szabo für die Redaktion zuständig und hat professionell und umsichtig die Verbandszeitschrift weiterentwickelt.

Öffentliche Anlässe

Am 19. April 2023 haben wir einen Info-Anlass zu Altersfragen zusammen mit

der Pensioniertenvereinigung Novartis im Novartis-Pavillon mit Schwerpunkt Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag durchgeführt.

Am 29. Juni 2023 fand die Mitgliederversammlung in der Stiftung Hofmatt in Münchenstein statt, organisiert von den Seniorinnen und Senioren Münchenstein. Neben dem protokollarischen Teil sind die Anlauf- und Beratungsstellen in BS und BL vorgestellt worden. In BL ist die Entwicklung der Versorgungsregionen gemäss Versorgungskonzept in Arbeit. Es hat sich gezeigt, dass es schwierig ist, allen Gemeinden gerecht zu werden.

Mit Dank verabschiedet wurden die Vorstandsmitglieder Andy Bitterlin und Denise Moser. Neu in den Vorstand ist Susann Szabo gewählt worden. Am 23. September 2023 nahmen wir am «Marktplatz 55+» in der Markthalle Basel teil.

Am 25. Oktober 2023 fand die Herbstveranstaltung in der Hofmatt Münchenstein statt zum Thema «Das Alter gut informiert und praxisbezogen planen – Wohnsituation».

Am 14. Dezember 2023 fand das Weihnachtsessen im Hotel Victoria statt.

Veranstaltungen für Einzelmitglieder

Gisela Konstantinidis, Susanne Serena und Elisabeth Eicher haben acht Führungen organisiert und durchgeführt.

Politik

Politik im Interesse der älteren Generation ist ein Dauerthema. Die aktuellen Themen werden im «autonom» publiziert. Schwerpunkte waren 2023 «Wohnen im Alter» und die Umsetzung der vom Volk angenommenen Pflegeinitiative, im Seniorenrat BL das Thema Polymedikation, in der «55+ Basler Seniorenkonferenz» das Generationen-Leitbild. Zusammen mit anderen Altersorganisationen sind auch diverse Stellungnahmen zu Vernehmlassungen behandelt worden.

Webseite

Unser Webmaster, Philipp Berry, ist Ende 2023 zurückgetreten. Wir möchten die Webseite neu aufstellen, noch fehlen uns die finanziellen Mittel und ein Nachfolger.

Finanzen

Mit zusätzlichen Inseraten konnten wir bzw. Elisabeth Eicher als Zuständige, die Finanzen im Gleichgewicht halten.

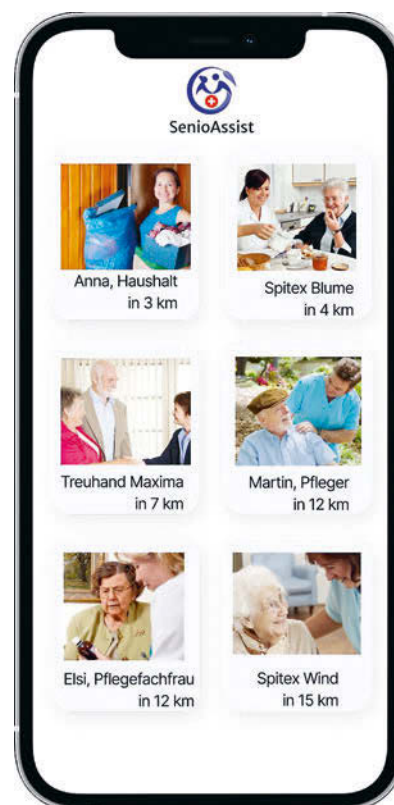


Selbstständig bleiben und die richtige Hilfe finden. Die Lösung: SenioAssist!

Schnell, einfach und übersichtlich von zu Hause aus, rund um die Uhr:
Eine App – alle Dienstleistungen.



Besuchen Sie jetzt
www.senioassist.ch



«Vom Tropeninstitut zum Generationenhaus gegen Einsamkeit»

Das BSB stellt das neuartige Socin Haus vor

Bis Herbst 2025 entsteht an der Socinstrasse 55 ein zukunftsweisendes Haus. Ziel ist es, ein gastronomisches Angebot zu schaffen und gleichzeitig eine lebendige und inklusive Gemeinschaft zu fördern. Durch den Einbezug älterer Menschen schafft das BSB (Bürgerspital Basel) nicht nur ein einladendes Ambiente, sondern bietet auch eine wertvolle Möglichkeit, Einsamkeit zu überwinden und sich aktiv ins städtische Leben einzubringen. Zusätzlich entstehen Wohnungen, die sich an Menschen jeden Alters, mit oder ohne Beeinträchtigung sowie an Studierende richten.

Vor Beginn der Umbauarbeiten informierte das BSB im April das Quartier und Interessierte mit einem öffentlichen Anlass.

Treffpunkt Bistro

Herzstück des neuen Socin Hauses ist das Bistro im Erdgeschoss. Mit dem Restaurationsbetrieb verfolgt das BSB einen zukunftsweisenden Ansatz: Ältere Menschen werden aktiv in den Betrieb miteinbezogen, bewirten die Gäste mit viel Herzlichkeit und werden Teil einer Gemeinschaft. Sie begrüßen die Gäste, sind Köchinnen oder Köche, die traditionelle Rezepte bewahren, wirken in der Küche mit oder betreuen als Servicekräfte die Gäste mit Humor und Charme. Diese Form der Integration soll sie aus der Einsamkeit führen und ihnen eine sinnstiftende Tätigkeit ermöglichen.

Im Bistro steht das gemeinsame Backen im Mittelpunkt; so wird ein Teil des Innenraums als Backwerkstatt ausgestattet. Mit einem Aussensitzplatz öffnet sich der neue Begegnungsort zum Quartier.

Zukunftsweisende Form des Zusammenlebens

In den Stockwerken über dem Bistro werden älteren Menschen und Menschen mit Behinderung über 20 2-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stehen. Viele von ihnen suchen nach Wohnmöglichkeiten, die ihnen Unabhängigkeit und Freiheit bieten, aber auch Sicherheit und individuelle Unterstützung.

3 1-Zimmer-Studios werden an Studierende vermietet, die sich für Betreuungsaufgaben zugunsten der älteren Mitbewohnenden oder Menschen mit Behinderung verpflichten.

«Wir kreieren mit dem Socin Haus einen öffentlichen Treffpunkt und ein begleitetes Daheim», sagt BSB-Direktor Daniel Stolz. Das Unternehmen schaffe Begegnungen und trage dazu bei, das Leben von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung einfacher zu gestalten und sie bei der Teilhabe in der Gesellschaft zu unterstützen.

Community-Care-Modell

Im Sinne des Community-Care-Modells können die zukünftigen Bewohnenden des Socin Hauses einerseits auf die professionelle Unterstützung von Fachpersonen des BSB zählen. «Das Socin Haus wird ein Treffpunkt fürs Quartier, die Stadt und lädt dazu ein, gemeinsam zu verweilen, zu arbeiten und sich zu begegnen», sagt Franziska Reinhard, Leiterin des Geschäftsfelds Betreuung Betagte.

Andererseits soll die gegenseitige Hilfe zwischen den Bewohnenden und den Studierenden gefördert werden. «Mit der Zeit bildet sich ein Netzwerk aus formeller und informeller Hilfe. Ziel ist ein gleichberechtigtes Zusammenleben innerhalb einer Gemeinschaft und ihre grösstmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben», betont Marcel Hügi, Leiter des Geschäftsfelds Integration.

Informationsanlass für das Quartier

Wo das Reisemedizinische Zentrum des Swiss TPH für rund zwei Jahre untergebracht war, plant das BSB jetzt den Umbau; dieser begann am 15. April 2024. Das umgestaltete Haus mit Bistro steht symbolisch für das soziale Engagement des BSB. Seit über 750 Jahren setzt sich das Unternehmen für die Bedürfnisse der Basler Bevölkerung ein.

Am Samstag, dem 13. April 2024, wurde das Haus zum ersten Mal zum offenen Treffpunkt: Das BSB lud Interessierte aus dem Quartier ein, sich über das Bistro und die zukunftsweisende Form des



Zusammenlebens an der Socinstrasse 55 zu informieren. In den noch nicht umgebauten Räumlichkeiten gaben Pläne, Visualisierungen und Gesprächsrunden erste Eindrücke des neuen Socin Hauses. Mitarbeitende des BSB beantworteten vor Ort Fragen. Ein Kaffee- und Backmobil sowie Musik sorgten für das geistige und leibliche Wohl.

bsb

Bürgerspital Basel
Friedrich Miescher-Strasse 30, Basel
bsb.ch

«Zusammen Interessantes erleben, Geselligkeit pflegen»

Rückblick auf die Mitgliederevents

Führung «Farbenpracht und Ohrenschmaus» am 24. März 2024 – 31 Interessierte folgen unserem Guide, Herrn Schläpfer, auf dem Weg zum Vogelhaus im Basler Zoo.

Unser erster Stopp ist das erweiterte Pelikangehege, dessen Umbau Anfang des Jahres abgeschlossen wurde. Durch die Erweiterung ihres Geheges erhalten die Pelikane mehr Sonnenplätze und Rückzugsorte. Durch die reichere Strukturierung sollten die Tiere brutfreudiger werden. Wir bestaunen die grosszügig gestaltete und bepflanzte Anlage, die nun von 8 Krauskopfpelikanen und 19 Rosapelikanen bewohnt wird, und haben das Glück, die Pelikane bei der Fütterung zu beobachten.

Gleich nebenan in den Bäumen hören wir lautes Klappern. Die Störche sind aus ihren Überwinterungsgebieten im Süden zurückgekehrt und fleissig dabei, ihre Nester zu bauen. Einige Horste sind bereits von Paaren besetzt.

Im Vogelhaus tauchen wir in eine faszinierende Welt voller Vogelstimmen, Farben und Vielfalt ein. Einige Vögel lassen uns staunen, wenn wir sie aus der Nähe betrachten. Die präsentierten Vogelarten stammen aus Asien, Afrika sowie Mittel- und Südamerika. Das alte Vogelhaus, das nun eine Freiflughalle ist, lädt dazu ein, die Wunder der bunt schillernden Vogelwelt zu entdecken und zu bestaunen. Die Ruhebänke ermöglichen es uns, den vielfältigen Vogelstimmen zu lauschen und dabei zu entspannen.

Gesättigt von dem Gesang der interessanten Vogelwelt und vom Klappern der Störche verlassen wir den Zolli. Wahrlich «eine Farbenpracht und ein Ohrenschmaus».

Führung durch die Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden am 24. April 2024

Wussten Sie, dass

- das Feldschlösschen mit Hauptsitz in Rheinfelden die führende Brauerei und grösste Getränkeherstellerin der Schweiz ist?
- das Unternehmen seit 1876 besteht und seither erfolgreich im Schweizer Markt tätig ist?
- das Feldschlösschen in der ganzen Schweiz 21 Standorte betreibt?

Darunter die Brauerei in Rheinfelden, die Produktionsstätte in Sion und die eigenen Quellen in Rhâzüns.

- diese Standorte aufgeteilt sind in 3 Produktionsstandorte, 15 Logistikstandorte, 2 Standorte für Administration und Verkauf sowie 1 Bestell- und Beratungscenter?
- 40 eigene Biersorten gebraut werden und ein umfassendes Getränkesortiment von Softdrinks bis hin zu Spirituosen vertrieben werden?
- die 8 Brauereipferde immer noch in den Stallungen in Rheinfelden leben?
- das Unternehmen 1200 Mitarbeitende beschäftigt, um den Durst in der Schweiz zu löschen?
- in der Schweiz 156 Stangen resp. 52 Liter Bier pro Kopf /Jahr getrunken werden,
- und von Feldschlösschen 25 000 Kunden beliefert werden?

Und was steckt in einem Liter Lagerbier?

- 3 Hopfendolden, die dem Bier die Würze und das Hopfenaroma verleihen, die Bitterkeit ausmachen, sowie für die Schaumbildung und die Haltbarkeit verantwortlich sind.
- Für die alkoholische Gärung enthält es 6 ml Hefe, 170 Gramm Gerstenmalz und 3,2 Liter Wasser, dem wichtigsten Rohstoff, da die Qualität des Bieres massgeblich von der Qualität des Quellwassers abhängt.

Aus diesen vier Zutaten können über 100 Bierstile, z.B. Lagerbier, und Tausende von Biersorten gebraut werden.

In der «Feldschlösschen Brauereiwelt» und «Brauereiwerkstatt», die sich auf 2000 Quadratmetern und drei Etagen erstrecken, bewundern wir die grösste digitale Bierzapfanlage mit 25 Zapfhähnen, an denen sich die Besucher und Besucherinnen ihr eigenes Bier zapfen können.

Die umfangreiche und interessante Führung in die Welt des Bierbrauens runden wir bei einer Bierdegustation und Bierbretzeln ab.

Führung durch die Blindenhundeschule in Liestal am 29. Mai 2024

Nach einem zehnmütigen Aufstieg zur Blindenhundeschule – diejenigen, die nicht gut zu Fuss waren, wurden mit einem Kleinbus an der Busaltstelle abgeholt – wurden wir von Leonie Liechti, die uns am Eingang des Gebäudes erwartete, herzlich empfangen.



Es muss nicht immer ein Labrador sein; auf die Grösse und das Wesen kommt es an!

Foto: Gisela Konstantinidis

In einer Videopräsentation erfahren wir viel Interessantes, z.B. dass:

- der VBM auf 35 Jahre im Blindenführhundewesen zurückblicken kann. Ein hochwertiges und tierfreundliches Team sorgt für die Ausbildung der Hunde und eine einfühlsame Betreuung der Klienten:innen.
- die Bedürfnisse, Ansprüche und Wünsche an einen Blindenführhund sehr vielfältig sind. Daher wählt das VBM

Kommende Führungen* / Veranstaltungen SVNW 2024

22. August	Besuch bei Ricola in Laufen fällt leider aus! NEU: «Liestal als Kurort»
26. September	Besuch bei der REGA BS fällt leider aus! Neue Infos folgen.
31. Oktober	Datum reservieren: Öffentliche Veranstaltung zum Thema «Bewegung» im Bedestha Spital Basel, 14.30 Uhr
20. November	Besuch in der Backstube Sutter Begg vom Rohstoff bis zur Auslieferung

*Änderungen vorbehalten.

in Liestal seit Beginn seine Hunde aus verschiedenen Rassen und von ausgewählten Züchtern und Züchterinnen für die Führungsgespanne aus.

- der VBM auch Menschen mit Autismus mit einem Vertrauenshund (speziell ausgebildete Begleithunde) in ihrem Alltag unterstützt und sie so ein hohes Mass an Eigenständigkeit erlangen.
- der Blindenhund nicht zu klein sein darf. Die Körpergrösse des Hundes ist deshalb wichtig, weil ein genügend grosser Hund auch eine gewisse Stabilität garantiert.
- die Hunde über vierzig Kommandos beherrschen müssen. Die Kommandos an den Hund werden in italienischer Sprache gegeben, aufgrund der vielen Vokale, welche die Hunde besonders gut verstehen. Sie sind ein lebendiger Autopilot, die blinden oder sehbehinderten Menschen Selbstständigkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum

bietet. Sie sind Vertrauter und Freund zugleich. Die Blindenführhunde sind äusserst sozialkompetent und sehr intelligent.

- sich die Ausbildungskosten für einen Hund auf 65.000 bis 70.000 Franken belaufen.
- die Hunde ca. 7–8 Jahre als Führungshunde arbeiten und dann pensioniert werden, d.h., sie kommen zu jemandem als «normaler Familienhund».
- während der Führungszeit die Hunde Eigentum der Schule sind.
- die IV Fr. 350.–/Monat «Miete» an die Schule, sowie Kostgeld an die sehbehinderte Person, bei der der Hund im Dienst ist, bezahlt.

Nach der informativen Videopräsentation, dem Beantworten der vielen Fragen der Teilnehmenden und einer halbstündigen Pause bei Kaffee und Kuchen, erhielten wir an drei Stationen praktische Einblicke in den täglichen Umgang mit sehbehinderten Menschen.

Yvonne führte uns in die Brailleschrift ein und erzählte von ihrem täglichen Umgang mit ihrem Hund.

Thomas erklärte uns den Umgang mit dem Geschirr am Beispiel seines Hundes Leika. Das spezielle Geschirr ist u.a. ein Zeichen dafür, dass Leika im Dienst ist und gerade aktiv arbeitet. Sie hat während der Arbeit eine klare Aufgabe und muss voll konzentriert sein.

Leonie demonstrierte uns Sehenden den Umgang mit sehbehinderten Menschen in Alltagssituationen, z.B.: Wie gebe ich Hilfestellung beim Überqueren einer Strasse? Auf einem Tisch bereitgelegt, dürfen wir uns an Broschüren bedienen, die uns Leonie inhaltlich vorgängig erläutert hatte. Am 24. August 2024 ist Tag der offenen Tür (10–17 Uhr). Es lohnt sich vorbeizuschauen.

*Susan Serena,
SVNW-Vorstandsmitglied*

Nachrichten aus den kantonalen Verbänden

Namensänderung der Dachorganisation

«55+ Seniorenkonferenz» in «55+ Basler Alterskonferenz»

55+ Basler Alterskonferenz (55+ BA) ist die Dachorganisation von inzwischen 11 Altesvereinigungen. Bei der letzten Delegiertenversammlung im April 2024 wurde von den Delegierten und Vorstandsmitgliedern der Vorschlag zu einer Namensänderung von 55+ Basler Seniorenkonferenz zu 55+ Basler Alterskonferenz einstimmig angenommen. Die Dachorganisation hat diese Namensänderung beschlossen, um einen gendergerechten Namen zu erhalten. Die Mailadresse, 55-plus.ch, ist von dieser Namensänderung nicht tangiert.

Wofür steht unsere Organisation?

Der Verein 55+ Basler Alterskonferenz ist der Zusammenschluss von aktuell elf Basler Seniorenverbänden. Er ist Ansprechpartner des Kantons Basel-Stadt in allen Fragen der Alterspolitik. Der Verein ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell neutral. Mitglieder sind AVIVO Region Basel, Christkatholische Kirche BS, Graue Panther Nordwestschweiz, IG 60+, Kommission für

Altersfragen der Israelitischen Gemeinde Basel, Novartis Pensionierten-Vereinigung, Pensionierten-Vereinigung Roche, Seniorenverband Nordwestschweiz, SP60+ BS, QueerAltern Basel, UNIA IG Rentner:innen.

Was ist unser Ziel? Der Verein 55+ Basler Alterskonferenz hat zum Zweck, die Bedeutung der Generation 55plus in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu verstärken sowie seine Interessen gegenüber Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Die Mitglieder des Vorstands von 55+ Basler Seniorenkonferenz sind Vertreter der erwähnten Seniorenorganisationen und repräsentieren dadurch eine breite Bevölkerungsschicht von Basel und auch die verschiedensten politischen Ausrichtungen.

Was ist unser Angebot, bezogen auf die Zielgruppe 55+? Im Wesentlichen ist das Aktionsfeld unserer Dachorganisation die basel-städtische Alterspolitik. So haben wir zum Beispiel in den

letzten Jahren ein «Generationenleitbild Basel-Stadt» erarbeitet. Dies als Teil der Vision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt». Auch beschäftigen uns seit Jahren die Fragen um bezahlbares Wohnen im Alter und der Wohnschutz für ältere Menschen. Weiter führen wir jährliche Gespräche mit der Führung der BVB, damit die Bedürfnisse der älteren Fahrgäste nicht ganz unter die Tram- und Busräder kommen. Etc. Etc.

Handlungsaufforderung 55+ Basler Alterskonferenz ist ein wichtiger Gesprächspartner für das Gesundheitsdepartement und auch für die andern Departemente der basel-städtischen Exekutive. 55+ Basler Alterskonferenz kann dadurch als Brücke zwischen der Bevölkerung und der Regierung dienen und so deren Anliegen zur Geltung bringen.

Weitere Informationen und Kontakte finden Sie auf unserer Homepage www.55-plus.ch

Nachrichten aus den Kantonen

Basel-Stadt

Elektronisches Patientendossier

Seit April 2023 können die Einwohnerinnen und Einwohner von Basel-Stadt kostenlos ein elektronisches Patientendossier (EPD) eröffnen. «Auch wenn aktuell erst wenige Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz ein EPD besitzen, stellen wir derzeit eine Beschleunigung bei den Neueröffnungen fest», sagte Nassima Wyss-Mehira, Direktionsbereichsleiterin Digitale Transformation und Steuerung im Bundesamt für Gesundheit. Für Jan Zbinden, eHealth-Beauftragter des Kantons Basel-Stadt und Gastgeber des Informationsanlasses vom 17. April 2024, ist wichtig: «Das EPD

ist nicht nur in seinem Ergebnis von Bedeutung. Wir hoffen, dass auch der Prozess dazu führen wird, dass sich Leistungserbringer bereichsübergreifend besser vernetzen und zusammenarbeiten.»

«Im Zentrum des EPD-Systems stehen die Patientinnen und Patienten. Sie bestimmen, welche Dokumente ins EPD hochgeladen werden sollen und wem die Zugriffsrechte dafür erteilt werden», betonte Martine Bourquippittet, Leiterin eHealth-Suisse, dem Koordinationsorgan von Bund und Kantonen. Sie stellte auch strukturierte Datenstandards, sogenannte Austauschformate, in Aussicht, die derzeit

in Zusammenarbeit mit den Akteuren entwickelt werden. Dies, um die Übersichtlichkeit und die Arbeitsmöglichkeiten im EPD zu verbessern.

Die Bundesbehörden bereiten derzeit eine nationale Kommunikationskampagne vor, um die breite Bevölkerung zu informieren.

Das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt wird diese Kampagne unterstützen und lokal verbreiten: Ab Sommer 2024 wird das Wissen über das EPD durch Informations- und Unterstützungsmassnahmen des Kantons für die Bevölkerung erhöht, was auch zu mehr eröffneten EPDs führen soll.

Das elektronische Patientendossier (EPD) kurz erklärt

EPD ist ein wichtiger Treiber des strukturierten Datenaustauschs im Gesundheitswesen und sensibilisiert die Bevölkerung für einen bewussten Umgang mit ihren Gesundheitsdaten.

Das EPD ermöglicht es, behandlungsrelevante Dokumente und Daten digital

abzulegen. Auf die Daten haben die EPD-Inhaber (Patientinnen und Patienten) und von diesen berechnigte Gesundheitsfachpersonen unabhängig von Ort und Zeit Zugriff. Behandlungsrelevante Informationen sind zum Beispiel Medikationslisten, Spitalberichte,

Befunde, Pflegeberichte, Impfausweise, Allergiehinweise und Röntgenbilder. Mit dem zentralen Ablegen wichtiger Gesundheitsinformationen können die Vernetzung der Gesundheitsfachpersonen und die Behandlungsqualität verbessert werden. Die Informationen sind so in einem Behandlungsfall schneller verfügbar und Doppelspurigkeiten können vermieden werden. Die Patientinnen und Patienten können ebenfalls Dokumente hinzufügen.

Digitaler EPD-Self-Onboarding-Service

<https://www.post-sanela.ch/bevoelkerung/mein-epd/epd-eroeffnen/online>

In drei Schritten zum EPD: Voraussetzung (!), man hat schon eine SwissID*, denn gemäss Bundesgesetz müssen alle Personen, die am EPD teilnehmen, über eine elektronische Identität verfügen!

Für die Online-Eröffnung eines EPD wird benötigt:

- Smartphone (iPhone 7 mit iOS 13 oder neuer / Android-Gerät mit Betriebssystem 8 [Oreo] oder neuer)
- stabile Internetverbindung und Zugang zum E-Mail-Konto
- biometrischer Reisepass oder Identitätskarte
- wenn bereits vorhanden: Login-Daten für SwissID*

*Für Fragen zur SwissID: Telefon +41 848 99 88 00 (0.08 CHF pro Minute)

Bisherige Eröffnungsstelle im Gesundheitsdepartement nur noch für Ausnahmefälle

Die bisherige EPD-Eröffnungsstelle im Gesundheitsdepartement steht der basel-städtischen Wohnbevölkerung nur noch für Ausnahmefälle zur Verfügung wie EPD-Eröffnungen mit gesetzlicher Stellvertretung (z. B. für Minderjährige). Für diese Fälle gilt: über Telefon 061 205 32 66 einen Termin buchen.

Impressum

Herausgeber

Seniorenverband Nordwestschweiz
SVNW

www.svnw.ch

Email: info@svnw.ch

Redaktion autonom

Susanne Szabo Meyer (Vorsitz)

Email:

susanne.szabo@szabo-consult.ch

Satz, Druck und Versand

Schaub Medien AG, 4450 Sissach

Auflege

6200 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Personalien

Die SVS-Delegiertenversammlung vom 21. März 2024 in Baden hat drei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Elisabeth Striffeler, Bernhard Achermann und Anton Fritsch sowie zwei neue SVS-Vertreter in den SSR (Schweizerischer Seniorenrat) delegiert: Ueli Kohler und Michael Zumbach. Fabienne Bachmann wurde mit Dank für ihren Einsatz als Vizepräsidentin verabschiedet und Denise Moser als ihre Nachfolgerin begrüsst.

Der SVS in der Öffentlichkeit Medienmitteilungen

Vorstand und Präsidentenkonferenz des SVS nehmen in Medienmitteilungen Stellung zu Entscheidungen resp. bevorstehenden Abstimmungen, die insbesondere die Lebensqualität der älteren Menschen betreffen:

- Am 11. März kritisiert der Vorstand die Abschaffung der Alterskinderrente und protestiert gegen den Entscheid des Nationalrats, der rechtlich nicht haltbar ist, weil er den Berechtigten, die während ihrer Erwerbszeit AHV-Beiträge entrichtet haben, den ausgewiesenen Rechtsanspruch auf die Alterskinderrente entzieht. Von der Abschaffung sind nicht nur Rentenbeziehende betroffen, es werden auch Jugendliche in Ausbildung benachteiligt.

Eine SVS-Delegation beim EDI

Auf Ersuchen des SVS haben Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und ihr Stab am 21. Mai 2024 SVS-Präsident Rudolf Joder zusammen mit der Vizepräsidentin und dem Geschäftsführer zu einem Gespräch empfangen. Der SVS konnte seine Arbeit vorstellen, die Vielfältigkeit seines Engagements im Bereich Altersfragen aufzeigen und die Anliegen seiner Mitglieder einbringen. Wir haben auch erfahren, was Bundesrätin Baume-Schneider im Bereich Altersfragen speziell beschäftigt. In einem offenen und angeregten Austausch mit der Departements-Chefin wurden konkrete Fragen, namentlich im Zusammenhang mit unseren Schwerpunktprojekten, diskutiert und die Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit besprochen. Es wurde vereinbart, in Verbindung zu bleiben.



Ueli Brügger, Denise Moser, Bundesrätin Baume-Schneider und Rudolf Joder (von links).

Reminder Kongress vom 1. Oktober 2024

Zum Thema «Die Schweiz in 10 Jahren aus der Perspektive der demografischen Entwicklung» äussern sich Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari, Dr. PH, Lehrstuhlinhaberin Geriatrie und Altersforschung, Universität Zürich, zur Perspektive Medizin; Prof. Dr. Mathias Binswanger, Fachhochschule FHNW, zum Thema Chancen; Andreas Christen, Leiter Research Vorsorge Swiss Life Schweiz, zum Fokus Wirtschaft. Georges T. Roos, Zukunftsforscher, Co-Präsident von swissfuture, beurteilt die Perspektiven aus Sicht der Zukunftsforschung. Mit Anmeldung.



Denise Moser, Ressort Kommunikation, denise.moser@seniorenfragen.ch

bethesda
SPITAL

**Wo massgeschneiderte
Therapien auf viel Zeit für Ihre
Krankengeschichte treffen.**
Willkommen im Bethesda Spital.



+41 61 315 21 21
bethesda-spital.ch

**SVS
ASA**
SEIT 1971



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR SENIORENFRAGEN
ASSOCIATION SUISSES DES AÎNÉS (ASA)
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEGLI ANZIANI (ASA)
ASSOCIAZIUN SVIZRA D'ATTEMPADS (ASA)

Der Weg in den goldenen Herbst. Wohin führt er uns?

Pensioniert! Und jetzt?



Was für eine Frage! Endlich können wir all das machen, was wir schon lange wollten: Frei über unsere Zeit verfügen, lange ausschlafen, immer Ferien machen, alles mit meinem Partner oder meiner Partnerin zusammen machen... Aber ist das wirklich so einfach?

Während unseres ganzen Berufslebens waren wir eingespannt in den Rhythmus von Arbeit und Erholung, der Tagesablauf war meistens durch die Arbeit vorgegeben und oft bestimmte der Kontakt zu den Arbeitskollegen und -kolleginnen einen nicht geringen Anteil unseres Soziallebens.

Die Vorbereitung auf das Erwerbsleben hatte Jahre in Anspruch genommen und jetzt stehen wir am Beginn des dritten Lebensabschnitts und fragen uns: Was fangen wir damit an? Wie gestalten wir den Alltag, damit er uns ausfüllt? Wie knüpfen wir neue Kontakte, die sich nicht mehr automatisch aus dem Berufsleben ergeben? Wie gelangen wir zu den Erfolgserlebnissen und zur Zufriedenheit, die wir vielleicht vorher in unserem Beruf fanden? Wir verbringen jetzt den ganzen Tag mit unserem Partner bzw. unserer Partnerin – wie gehen wir damit um? Und nicht zuletzt: Welche Lebensziele oder Wünsche könnten wir uns jetzt erfüllen?

Wer einen Vorbereitungskurs zur Pensionierung besucht hat, weiss, dass

dort Themen wie Finanzen, Gesundheit, Versicherungen oder Erbrecht im Vordergrund stehen. Grundsätzliche Fragen zur Gestaltung des dritten Lebensabschnitts werden in der Regel – wenn überhaupt – nur am Rand behandelt. Zudem werden die meisten Kurse von Seminarleitern gegeben, die selbst noch nicht pensioniert sind. Die inhaltliche Gestaltung des dritten Lebensabschnitts – Was fange ich mit dem Rest meines Lebens an? – hat in diesen Kursen keinen Platz. Dabei fühlen sich viele der Pensionierten mit 65 noch fit und unternehmungslustig und verfügen über ein gesichertes Einkommen. Bei guter Gesundheit dürfen sie noch auf 20 oder mehr Lebensjahre hoffen – es sind die «goldenen Jahre».

Diese Lücke in den Vorbereitungskursen zur Pensionierung will Innovage schliessen. Innovage ist ein gemeinnütziger Verein von pensionierten Fachkräften, die ihr Erfahrungswissen weitergeben und Non-Profit-Organisationen und -Projekte unterstützen.

Unter dem Titel «Pensioniert! Und jetzt?» veranstaltet Innovage regelmässig Workshops, an denen die Teilnehmer/-innen Fragen diskutieren, die sie im Hinblick auf die Pensionierung beschäftigen. Geleitet wird das Gespräch von Personen, die seit einiger Zeit pensioniert sind. In der Gesprächsrunde

werden die folgenden vier Themen behandelt:

- Umgang mit der freien Zeit
- Partnerbeziehungen
- Soziale Kontakte
- Neue Lebensziele

Es geht nicht darum, dass Rezepte für die Lebensführung nach der Pensionierung abgegeben werden. Vielmehr sollen die Teilnehmenden durch Fragestellungen angeregt werden, ihre eigenen Gedanken zu diesen Themen auszutauschen. Die Diskussion soll dazu beitragen, den dritten Lebensabschnitt bewusster anzugehen.

Die nächsten Kurse «Pensioniert! Und jetzt?» sind für folgende Daten geplant: 5. November 2024, 3. Dezember 2024, 14. Januar 2025. Sie finden im Rahmen des Collegium 60 plus im Freizeithaus Allschwil statt. Genauere Angaben folgen in der Herbstausgabe dieses Heftes.

: innovage
Nordwestschweiz

cms
Christoph Merian Stiftung

ES ERWARTEN SIE:

- ✓ Fahrt im Königsklasse-Luxusbus mit 90cm Sitzabstand, 3er Bestuhlung & max. 30 Personen
- ✓ Majestätische Schlösser
- ✓ Kontrastreiche Naturschönheiten

Sofortpreis-
Rabatt bis CHF
245
sparen!



Traumhafte Schlösser und edle Tropfen entlang der Loire

Korsika und Provence

- ★ Weisse Strände und tief-blaueres Meer
- ★ Bizarre Felsformationen der Calanches

1. Tag: Schweiz – Provence

Hinfahrt nach Orange bzw. Avignon.

2. Tag: Provence – Toulon

Besuch Cassis. Abends Fähüberfahrt nach Bastia.

3. Tag: Bastia – Cap Corse – Calvi

Panoramafahrt zum Cap Corse. Weiterfahrt nach Calvi.

4. Tag: Calvi – Calanches – Ajaccio

Fahrt durch die Calanches. Übernachtung in Ajaccio.

5. Tag: Ajaccio

Rundgang durch Ajaccio.

6. Tag: Ajaccio – Porto Vecchio

Stadtbesichtigung Bonifacio und Weiterfahrt nach Porto Vecchio.

7. Tag: Porto Vecchio – Bastia

Fahrt entlang der Ostküste. Abends Fähüberfahrt nach Savona.

8. Tag: Savona – Schweiz

Rückfahrt zu den Abfahrtsorten.



BUSREISEN | KÖNIGSKLASSE®
8 Tage ab CHF **1695**

REISEDATEN 2024 (SA – SA)

- 1: 07.09.–14.09.
- 2: 14.09.–21.09.
- 3: 21.09.–28.09.
- 4: 28.09.–05.10.
- 5: 05.10.–12.10.

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt mit Königsklasse-Luxusbus
- Übernachtung in guten Mittelklasshotels
- Schiffspassagen (Innenkabine, ohne Mahlzeiten)
- 5 x Frühstück, 5 x Abendessen
- Ausflüge, Eintritte und Besichtigungen gemäss Programm
- Lokalreiseleitung an 4 Tagen
- CO₂-Klimaschutzbeitrag myclimate

PRO PERSON IN CHF Katalogpreis Sofortpreis

8 Tage im DZ **1965 1770**

Zuschlag

Einzelzimmer Hotel/Kabine **365**

Reduktion Reise 5 **- 75**

Kabinenzuschlag: Doppel aussen **20**

IHRE HOTELS

Fünf Nächte in guten Mittelklasshotels, davon eine Nacht in Orange bzw. Avignon, eine Nacht in Calvi, zwei Nächte in Ajaccio und eine Nacht in Porto Vecchio.

SCHIFFSPASSAGEN

Toulon – Bastia / Bastia – Savona, je eine Nacht mit Schiffen von Corsica Ferries.

Online buchen und CHF 25 sparen.
Buchungscode: kksors

Frankreich-Rundreise

- ★ Prachtvolle Loire-Schlösser
- ★ Bordeaux, Arles & Avignon

BUSREISEN | KÖNIGSKLASSE®
10 Tage ab CHF **2190**

REISEDATEN 2024 (DO – SA)

- 1: 22.08.–31.08.
- 2: 29.08.–07.09.
- 3: 05.09.–14.09.

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt mit Königsklasse-Luxusbus
- Übernachtung in guten Mittelklasshotels
- 9 x Frühstück, 5 x Abendessen
- Ausflüge, Eintritte und Besichtigungen gemäss Programm
- Lokalreiseleitung an 5 Tagen
- CO₂-Klimaschutzbeitrag myclimate

PRO PERSON IN CHF Katalogpreis Sofortpreis

10 Tage im DZ **2435 2190**

Zuschläge

Einzelzimmer **545**

Ausflug Médoc** **60**

IHRE HOTELS

Neun Nächte in guten Mittelklasshotels, davon zwei Nächte in Tours, zwei Nächte in Bordeaux, zwei Nächte in Bayonne, eine Nacht in Narbonne und zwei Nächte in Orange.

Online buchen und CHF 25 sparen.
Buchungscode: kgfra

1. Tag: Schweiz – Tours

2. Tag: Tours, Ausflug Loiretal

Stadtführung Tours und Besichtigung der Schlösser Chenonceau und Amboise.

3. Tag: Tours – Cognac – Bordeaux

Degustation in einer Cognac-Brennerei.

4. Tag: Bordeaux, Ausflug Médoc**

Höchste Wanderdüne Europas (Dune du Pilat) und Seebad Arcachon.

5. Tag: Bordeaux – Bayonne

Stadtbesichtigung Biarritz und Besuch von Saint-Jean-de-Luz.

6. Tag: Bayonne, Ausflug Biarritz

Stadtführung Biarritz und Besuch von Saint-Jean-de-Luz.

7. Tag: Bayonne – Narbonne

Durch die Pyrenäen nach Carcassonne.

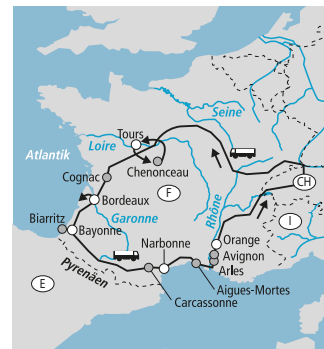
8. Tag: Narbonne – Arles – Orange

Aigues-Mortes, Les Saintes-Maries-de-la-Mer und Stadtführung in Arles.

9. Tag: Orange, Avignon & Pont du Gard

Besichtigung von Avignon und dem römischen Aquädukt Pont du Gard.

10. Tag: Orange – Schweiz



Abfahrtsorte: Wil, Burgdorf, Winterthur, Zürich-Flughafen, Aarau, Baden-Rüthof, Basel, Arlesheim. **Nicht inbegriffen:** Annullationschutz & Assistance-Versicherung, Sitzplatzzuschläge (nur 1.-3. Reihe), Auftragspauschale von CHF 25 entfällt bei Onlinebuchung. **KATALOGPREIS:** Gültig bei starker Nachfrage (ab 50% Belegung) und 1 Monat vor Abreise. ****Fakultative Zusatzleistungen:** Buchung einzelner Ausflüge vor Ort bei Verfügbarkeit möglich. Es gelten die Allg. Reise- & Vertragsbedingungen von Twerenbold Reisen AG.

JETZT BUCHEN:
056 484 84 84 ODER WWW.TWERENBOLD.CH

Reisen in guter Gesellschaft 
TWERENBOLD

Rätselecke

Lösung vom Frühling 2024



HUNDEWELPEN

RAIFFEISEN

Lösungswort einsenden an:
raetselautonom@gmx.ch oder an:
SVNW, Postfach, 4001 Basel
Einsendeschluss: 22. Juli 2024

Herr Maurizio Manuli hat Frau Liselott Koller das von den Raiffeisenbanken Nordwestschweiz gestiftete Goldvreneli überreicht.

Wir gratulieren der glücklichen Gewinnerin herzlich.



Pflanzenkeime	Boden- turn- übung	Wurzel- gemüse		Back- gewürz	Kletter- tiere	schweiz. Partei	dt. Name v. Tallinn	Erd- alkali- metall	Flächen- mass	dt. Vorsilbe	frz.: Welt
				Nutz- pflanze							
Krimi- nelle, Gangster	aus kl. Teilchen beste- hend	Wetter- zonen				Blut- flüssig- keit Mz.	Strom durch die Toskana		3		
Skandale				Mix- getränk: Gin ...		frz. Name d. Saar				kleinste Dreck- partikel	
Name Noahs in der Vulgata		Menge, Gruppe		eh. Berliner Flug- hafen			argentin. Staats- mann † (Juan)		Abk.: seitdem		
Paarhu- fer mit Geweih	unduld- sam, eng- herzig	früher als erwartet				Wärme- spender Mz.	Schreib- tische			6	
				frz. Kom- ponist † 1875	Schwel- lung des Gewebes				West- euro- päer		Schup- pen- kriech- tier
Abk.: Normal- null	9	ge- druckte Worte	Motorrad od. Velo fahren				4	Fluss im Kt. ZH	Knallge- räusch im Comic		
Film mit Leon. DiCaprio (1997)					Gefolgs- frau		geflochtene Behälter				
Unhold im Märchen			hervor- gehoben	über- reichen, verteilen				ironisch- witzige Dar- stellung		Früchte ein- bringen	
Pferde- zucht- betrieb	schweiz. Philo- soph † (Hans)	zu Gott spre- chen			2		grosse Siedlung	Holz- raum- mass			
	7			kanad. Sängerin (Céline)		Kreis, Lebens- bereich					
ägypt. Sonnen- gott		Zei- lungs- bezugs- art (Kw.)	Ball- wieder- holung b. Tennis	allein, zu zweit, zu ...				Senkblei		Abk.: Numerus clausus	
Entspre- chung						Abk.: Tisch- tennis	schweiz. Fluss		8		
seitlich von		1		draus- sen, im Freien (engl.)						sächl. Fürwort	
Kinder- fahrzeug, Roller							Dresch- platz				

raetsel.ch

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---